

### Nordumfahrung: Von Abercron und Ostmeier sichern Unterstützung zu

Nordumfahrung, Kraftwerk, Corona - die großen Wedeler Themen standen unter anderem beim Austausch des CDU-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Pinneberg, Michael von Abercron, mit der Wedeler Verwaltungsspitze auf dem Programm. Begleitet wurde von Abercron von der CDU-Landtagsabgeordneten Barbara Ostmeier. Der Wedeler Bürgermeister Niels Schmidt gab zusammen mit Gisela Sinz, Leiterin des Fachbereiches „Bauen und Umwelt“ zunächst einen Überblick über den Fortgang der Neugestaltung des Wedeler Stadthafens. Neben den großen baulichen Projekten wie der Neugestaltung der Ostpromenade durch die Stadt und den Bau des Hafenkopfhoteles durch einen Investor war auch die zukünftige Nutzung des Hafenbeckens, zum Beispiel durch Hausbootkonzepte oder städtischen Schlengel Thema. Hierüber werde derzeit in der AG Hafen und in den politischen Gremien der Stadt diskutiert, so Schmidt.

Beim zweiten großen Thema der Wedeler Stadtplanung, der Nordumfahrungstrasse der B 431, sicherten von Abercron und Ostmeier der Wedeler Verwaltungsspitze zu, wenn gewünscht, das Gespräch mit den Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene zu suchen, um auszuloten, wie planerische Hürden aus dem Weg geräumt werden können. In der Diskussion um das Kraftwerk Wedel bekräftigte Ostmeier das Interesse der schleswig-holsteinischen CDU, die Anlage möglichst schnell abzuschalten. Dies entlastet nicht nur die Wedelerinnen und Wedeler, es wird auch die CO2-Bilanz unseres Bundeslandes deutlich verbessern.

Darüber hinaus informierte Bürgermeister Schmidt von Abercron und Ostmeier über den aktuellen Stand der Nachnutzungsplanung des Klinikums Wedel. Trotz Ende des Klinikbetriebes würden die Gebäude derzeit noch an verschiedenen Stellen zum Beispiel von einer Dialysestation und der IT der Regiokliniken genutzt. Schmidt brachte das Klinikum Wedel aber auch als möglichen Standort für das geplante Gründerzentrum des Kreises Pinneberg ins Gespräch.

Als aktuell drängendstes Thema stand in der Runde naturgemäß auch der weitere Kurs bei Corona-Schutzmaßnahmen auf der Tagesordnung. Es herrschte Einigkeit darüber, dass es entscheidend sei, durch die Vereinfachung der Regeln und Eindämmung zu vieler Ausnahmen, den Bürgerinnen und Bürgern wieder einen besseren Überblick über den Sinn der Maßnahmen zu geben. Nur durch eine nachhaltige Eindämmung der Pandemie sei es überhaupt möglich zum Beispiel die Geschäfte in Innenstädten wieder zu stärken. Ein zweiter Lockdown würde sich besonders auf die Geschäftswelt verheerend auswirken.



Für Michael von Abercron war es zudem noch wichtig zu erfahren, ob die vom Bund in der Corona-Pandemie beschlossenen Maßnahmen für die Unterstützung des digitalen Lernens auch in der Gemeinde und in den Schulen vor Ort ankommen. Hier konnte Bürgermeister Schmidt berichten, dass die Geräte für die bedürftigen Schülerinnen und Schüler die durch diese Mittel angeschafft werden sollten, sich derzeit in der Beschaffung befinden und zeitnah an die Schulen verteilt werden können.

Datum: 31. August 2020

Mitteilung:

Stadt Wedel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sven Kamin

Tel. 04103 707 368

s.kamin@stadt.wedel.de